

Stadt Weißenfels

25.03.2024

Fachbereich IV

Beantwortung der Anfrage

öffentlich

AF 022/2024/1

von Braunschweig, Manfred

am 29.01.2024 im Ortschaftsrat Borau

✓ Bestätigung Rechts- und Vergabeamt

Herr Braunschweig fragt nach, warum die Leninstraße nach den Schneefällen bis zur alten Dorfgaststätte geräumt und gesalzen wurde und dann erst wieder ab dem Ortsausgangsschild Richtung Röhrenweg. Er findet es seltsam, dass der Bereich dazwischen nicht geräumt wurde und dafür aber ein Landwirtschaftsweg, der nur wenig befahren wird. Außerdem wird dabei unnötig Salz in der Nähe von Feldern aufgebracht. Wir bitten hierzu um eine Stellungnahme der Stadtverwaltung.

Sehr geehrter Ortsbürgermeister Denzin,
sehr geehrte Damen und Herren Ortschaftsräte,

gern möchten wir erneut zu Ihrer Anfrage Stellung nehmen, obwohl dies bereits zweimal durch mich, als zuständige Fachbereichsleiterin, im Telefonat mit Herrn Kleinschmidt erfolgt ist.

Die Strecke in dieser Winterdiensttour führt von der Selauer Straße in die Leninstraße bis zum Abzweig nach Kleben in die Straße der DSF und weiter vorbei am Friedhof. Die weitere Verlängerung der Leninstraße in Richtung des Röhrenweg unterliegt nicht dem Status einer besonderen Gefahrenneigung und somit keiner Verkehrssicherungspflicht. Deshalb erfolgt ein beräumen in diesen Bereich nicht regelmäßig. Der Röhrenweg wird im Winterdienstplan überhaupt nicht berücksichtigt, da andere sichere Verkehrswege für die Bürger und Bürgerinnen nutzbar sind. Allerdings ist uns nicht bekannt, ob der Röhrenweg von ortsansässigen Firmen freiwillig geräumt wird und es daher zu Irritationen in der Zuständigkeit kommt.

Ausnahmsweise fahren unsere Fahrzeuge auch in die Verlängerung der Leninstraße und wenden vor dem Röhrenweg. Einmalig konnte in dieser Winterdienstperiode unser Fahrzeug nicht gefahrlos wenden und befuhr daher den Röhrenweg um wieder in einen Verkehrsweg zu gelangen. Um die eigene Fahrt zu sichern wurde auch geschoben. Streusalz wurde von unseren Mitarbeitern im Röhrenweg nicht eingesetzt. Des Weiteren warfen Sie im Telefonat zu Ihrer Beschwerde den Vorwurf vor, dass es zu Verschwendung von öffentlichen Geldern kommen würde, da an diesem Tag das vermeintliche Fahrzeug doppelt besetzt war. Auch das erläuterten ich Ihnen, dass es sich hier um Touren- und Fahrzeugbezogene Anlernprozesse für neue und weitere Mitarbeiter handelt, um den Winterdienst auch in personenbedingten Ausfallzeiten aufrecht und flexibel erhalten zu können.

Den Vorwurf das Salz auf oder in der Nähe von Feldern ausgebracht wurde, widerspreche ich vehement. Zumal das dem Wesen sowie der Aufgabe des Fachbereichs Städtische Dienst mit den innehabenden Abteilungen Grünflächenmanagement und Baumschutz komplett widerstrebt. Zudem führte dieser unhaltbare Vorwurf, im Rahmen der Auswertung Ihrer

Beschwerde, zu großen Unmut bei den betroffenen Mitarbeitern. Es erscheint traurig, dass seitens der Gemeinde den Mitarbeitern/innen ein solch fahrlässiges und verantwortungsloses handeln unterstellt wird.

Selbstverständlich stehen wir auch weiter, jedoch sachlicher Kritik, offen gegenüber.

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Schellbach
Fachbereichsleiterin Städtische Dienste

Unterschrift FBL